

Gerda Leuthardt und Johanna Berking

Eddy und Herr Neumann

**Ein Schwetzingen Schlossgartenführer
für Kinder und Erwachsene**



1. Haupteingang Schlossgarten
2. Südlicher Zirkelbau
3. Nördlicher Zirkelbau
4. Rokokothheater
5. Orangerie
6. Arion-Brunnen
7. Hirschgruppe
8. Zick-Zack-Bad
9. Pan
10. Galathea
11. Moschee
12. Merkur-Tempel
13. Danubius und Rhenus
14. Lügenbrücke
15. Apollo-Tempel
16. Badhaus
17. Wasserspeiende Vögel
18. Das Ende der Welt
19. Arboretum
20. Römisches Wasserkastell

John

Schloss



Impressum

Titelbildnachweis: Begegnung im Schlosspark (Johanna Berking)

Titel: Eddy und Herr Neumann

Autorin: Gerda Leuthardt

Illustratorin: Johanna Berking

Fotos und Idee: Theo Kyrberg

Herstellung: verlag regionalkultur (vr)

Satz: Harald Funke (vr)

Endkorrektorat: Felix Maier (vr)

ISBN 978-3-89735-884-3

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2015 verlag regionalkultur

verlag regionalkultur

Ubstadt-Weiher • Heidelberg • Neustadt a.d.W. • Basel

Korrespondenzadresse:

Bahnhofstraße 2 • D-76698 Ubstadt-Weiher

Tel. 07251 36703-0 • Fax 07251 36703-29

E-Mail kontakt@verlag-regionalkultur.de

Internet www.verlag-regionalkultur.de

In diesem Büchlein wird eine einmalige Geschichte über eine langjährige außergewöhnliche Freundschaft zwischen zwei ungleichen Erdenbürgern erzählt. Nicht etwa von Zweien wie du und ich. Nein, sondern Eddy heißt der eine und Herr Neumann der andere. Der erste ist ein Gänserich, der zweite ein Mensch, der Herr Neumann, ein liebenswerter und rüstiger Rentner. Und nun lese und staune: Über 90 Jahre alt ist dieser stattliche und würdige Berliner, der glücklich und zufrieden in dieser freundlichen Stadt Schwetzingen lebt und hier seine zweite Heimat gefunden hat. Ein Vogel und ein Mensch haben sich im Schwetzingener Schlossgarten gesucht, gefunden und unglaubliche, aber doch wahre Erlebnisse miteinander erfahren.

Von nun an werden wir uns zusammen mit dem pffiffigen Eddy und dem geistreichen Herrn Neumann im schönsten Barockgarten Deutschlands bewegen und einige interessante und amüsante Momente gemeinsam erleben.

„Dichtung und Wahrheit“ sei mir freundlicherweise gewährt!

Ich persönlich, Gerda Leuthardt, gebe hiermit bekannt, dass jede in diesem Büchlein von mir geschilderte Geschichte über die ungleiche Freundschaft zwischen Herrn Neumann und Eddy in Zusammenarbeit mit Herrn Helmut Neumann selbst, und, nach Aussagen mehrerer Schlossgartenbesucher, wahrheitsgetreu wiedergegeben ist. Nach meinem Verständnis handelt es sich hier um eine wahre Geschichte, die man unterschiedlich auslegen kann. Warum auch nicht?! Wichtig ist doch, dass solch' eine schöne Begebenheit nicht in Vergessenheit gerät, sondern dass sie niedergeschrieben wird und für die jetzigen und zukünftigen Kinderscharen – und Erwachsenen ebenso – eine amüsante, interessante, aufheiternde, auch lehrreiche Lektüre bedeutet. Vielleicht zaubert Eddy und Herr Neumann hin und wieder ein bezauberndes Lächeln auf Euren Lippen! Das wäre schön!

Zur inhaltlichen Gestaltung der Geschichte „Eddy und Herr Neumann“ habe ich meine Kenntnisse über den Schlossgarten in Schwetzingen ge-

nutzt und auch meiner Phantasie freien Lauf gelassen, um dem Ganzen einen netten und freundlichen Rahmen für diese Erzählung zu geben. Kinder und Erwachsene sollen Freude an diesem Büchlein haben. Außerdem beinhaltet dieses Buch viele historische und geschichtliche Informationen rund um die Sehenswürdigkeiten des Parks, so dass es auch als Schlossgartenführer verwendet werden kann.

Schaut bitte auf die Seite 9. Darin steht eine *Botschaft an alle*, die unbedingt zur Kenntnis genommen und respektiert werden muss.

Ansonsten wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen,
mit einem lieben Gruß von

Gerda Leuthardt

Inhaltsverzeichnis

Tiere im Schwetzingen Schlossgarten	9
Eddy und Herr Neumann stellen sich vor	10
„Man muss sich das einmal vorstellen ...“, sagt Herr Neumann	11
Eddy heißt die Gans	14
Da haben sich aber ZWEI gefunden	18
Schwetzingen „anno dazumal“	19
Der Schwetzingen Schlossgarten	22
Der Arion-Brunnen – die Mythologie und ihre Götter	24
Broderien, Blumenrabatten, Bäume und Bepflanzung	28
Zu Dritt ab in das Arboretum	30
Die Hirschgruppe	32
Ein Traum wird wahr – Danubius und Rhenus	35
Die Vogeltränke – Wo ist der PAN?	38
Wir haben den PAN gefunden	40
Die „berühmte“ Bank im Arboretum	42
Bibi, die Biberratte	45
Die Orangerie	46
Der Apollo-Tempel – Das Naturtheater	48

Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart.....	54
Die Hofgans im Winterquartier.....	56
Das Badhaus.....	58
Von den Wasserspeienden Vögeln ... bis zum Ende der Welt.....	61
Das Ende der Welt.....	64
„Die Lügenbrücke“.....	65
Oh, diese Touristen!.....	68
Die Moschee und der Merkur-Tempel.....	69
Empfang und Verabschiedung.....	73
Freunde braucht man nicht zu suchen, sie finden sich.....	76

Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Viele **Tiere im Schwetzingen Schlossgarten**, präziser gesagt, Wildtiere, haben in dieser prachtvollen Anlage ihr Zuhause gefunden. Der Park ist aber kein Zoo, sondern eher ein Jagdgebiet, Freiheit pur! Die Mutter Natur hat schon dafür gesorgt, dass die Tierwelt selber fähig ist, ihre eigene für sie bestimmte Nahrung zu finden. Bei einem extrem langen und kalten Winter, und natürlich im Notfall sorgt das Fachpersonal für „Nachschub“. Es sollte uns allen jedoch bewusst sein, dass eine Fütterung seitens der Besucher des Schlossgartens völlig falsch ist. Die Tiere können daran zugrunde gehen. Das viele alte, harte und zum Teil verschimmelte Brot, das immer wieder im Schlossgarten „verteilt“ wird, sowie sonstige manchmal undefinierbare „Reste“, entsprechen auf keinen Fall einer tiergerechten Nahrung. Es soll auch nicht zur Fütterung von Ratten am Leimbach dienen. Die freuen sich natürlich darüber und gehen dick und fett dann an die Nester der Vogelwelt, um die Eier zu stehlen ... Ist das schön? Ist das richtig?

Es ist so wichtig, dass wir alle die Natur in hohem Maße respektieren. Das ist unsere Pflicht, deine und meine! Man muss sich einfach mal merken: „Was für den Menschen gut ist, kann für ein Tier böse Folgen haben.“

Also, bei einem Besuch des Schlossgartens in Schwetzingen und auch woanders, wo Wildtiere leben, müssen wir das richtige und wichtige Verhalten ausüben, nämlich auf gar keinen Fall diese Tiere zufüttern. Überhaupt nie, kein einziges in der Natur freilebendes Tier, und das ohne Ausnahme! Das ist nicht die Aufgabe des Menschen, sondern die Mutter Natur sorgt schon dafür, dass Enten, Schwäne, Tauben, Graureiher, Eichhörnchen und Fische sich selbst ein gesundes Menü aus Algen, Kleinkrebsen, Würmern, Schnecken, Insekten und Pflanzenteilen zusammenstellen. Instinktiv wissen die Tiere ganz genau, was sie brauchen und wo sie es in freier Natur finden können. Der Mensch meint es oft zu gut, aber er muss nicht „nachhelfen“! Das schadet den Tieren, und das in hohem Maße!

(Ups, das musste auch mal sein!)



Theo Kyrberg

Darf ich vorstellen? – Herr Helmut Neumann

aus Berlin – Schwetzingen

... Herr Neumann erzählte einmal: ...

Seit vielen Jahrzehnten gehe ich fast täglich, je nach Wetterlage, in den Schlossgarten und habe das große Glück gefunden, mit Eddy, einer stolzen Gans, Freundschaft zu schließen und diese in vollen Zügen zu genießen. Wir haben herrliche Spaziergänge gemeinsam unternommen, miteinander über Gott und die Welt geplaudert und geschnattert wie die Weltmeister. Wir haben uns prächtig verstanden.

All die netten Schilderungen in diesem Büchlein in Zusammenhang mit dem Gänserich Eddy entsprechen der Wahrheit. Die Fantasie hat sich natürlich auch hin und wieder mal eingeschlichen.



Darf ich vorstellen? – Eddy in Schwetzingen

Die Gans auf dem Foto von Herrn Neumann mit seiner Begleiterin Frau Kula das bin ich, der Eddy. An dieser Stelle möchte ich schwören, dass alles, was in diesem Gänsebuch über mich und meinen besten Freund, Herrn Neumann, erzählt wird, der vollen Wahrheit entspricht! Ach, bin ich aufgeregt ...

„Man muss sich das einmal vorstellen ...“, sagt Herr Neumann

... eher in einem Zwiegespräch mit sich selbst, als zu der Gruppe neugieriger Menschen, zu der auch ich gehöre, die seiner unglaublichen Geschichte mäuschenstill zuhören. Mit kraftvoller und vertrauenswürdiger Stimme geht er seinen Gedanken zielstrebig nach.

„Irgendwann einmal, nein, eigentlich vor genau 20 Jahren, und irgendwo weit weg vom Schwetzingener Schlossgarten baute sich ein Gänsepaar ein kuscheliges Nest, und die Mama Gans brütete darin vier Gänseeier. Der Papa überwachte das Ganze. Nach ca. 30 Tagen pickten sich vier Schnäbelchen durch die Eierschalen, daraus schlüpfen vier prachtvolle Gänsekinder heraus und erblickten das Licht der Welt. Wie schön sie war, diese Welt! Aber wunderschön und herzallerliebste waren auch die kleinen neuen Erdenbürger. Die stolzen Gänseeltern waren sich sogar sicher, dass ihre Küken die schönsten auf der ganzen Welt waren! Der pflichtbewusste Papa war den ganzen Tag unterwegs, um die besten Leckereien für seine Gänseschar zu besorgen. Sie sollten groß und stark werden und gesund durchs Leben watscheln. Die Eltern kümmerten sich wirklich rührend um die vier Kleinen. Einer davon, der Neugierigste, wollte unbedingt so schnell wie möglich schwimmen

